munen nutzen überhaupt keine Kapitalmarktinstrumente in ihrer Fremdkapitalaufnahme, die übrigen 14 Prozent ganz überwiegend ausschließlich Schuldscheine. Damit rückt als immer noch recht neue, innovative Alternative die digitale Kreditplattform zunehmend ins Blickfeld der Kommunen bei ihrer Suche nach attraktiven Finanzierungskonditionen, aber auch eine wachsende Zahl von Kreditinstituten sieht hier Geschäftspotenzial.

Digitale Marktplätze für Kommunalfinanzierungen haben in Deutschland parallel mit der allgemein voranschreitenden Digitalisierung der kommunalen Finanzverwaltungen in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung zugelegt. Das unterstreichen nicht nur die Umsatzzahlen der Plattformbetreiber, sondern auch die Ergebnisse des Trendbarometers Kommunalfinanzierung 2022. Unter den knapp 240 teilnehmenden Kommunen haben bereits 43 Prozent eigene Erfahrungen mit der Nutzung entsprechender Finanzierungsplattformen gemacht. Die Transparenz der Prozesse, die klare Dokumentation und die erzielten Konditionen werden dabei als wichtige Gründe genannt. Aufseiten der Kreditgeber ist das Engagement bislang deutlich niedriger, nur jedes vierte befragte Kreditinstitut ist hier aktiv. Das kann angesichts der allgemeinen Skepsis gegenüber der Attraktivität von Kommunalkrediten kaum überraschen. Bemerkenswert sind dagegen die Begründungen der Kreditinstitute, die die digitalen Marktplätze bereits nutzen, denn hier spiegeln sich breite Entwicklungslinien der deutschen Bankenlandschaft wider.

Als im März der Finanzstabilitätsrat in seiner aktuellen Studie feststellte, dass sich während der Pandemie der Trend zur Digitalisierung von Finanzdienstleistungen beschleunigt hat, konnte diese Beobachtung nicht für größere Überraschung sorgen. Nahezu gleichzeitig attestierte die Beratungsgesellschaft Capgemini der deutschen Kreditwirtschaft, vor nicht unbeträchtlichen Hürden im digitalen Banking zu stehen (o.V. 2022). Die gestiegene Nachfrage nach digitalisierten Bankprodukten und die Herausforderung zur Dokumentation von Digitalkompetenz haben auch das Kommunalkreditgeschäft erreicht.

Denn zur Begründung der Nutzung digitaler Marktplätze haben 57 Prozent der dort engagierten Kreditinstitute im Rahmen des Trendbarometers Kommunalfinanzierung hervorgehoben, dass ihre Präsenz im eigenen Haus als strategisch wichtig erachtet wird. Zudem betonen 43 Prozent, hier ein gutes Umfeld zur Digitalisierung und Vereinfachung interner Abläufe zu haben. Aber auch der Nachfragedruck ist hoch, denn ebenfalls 43 Prozent betonen, dass die Präsenz auf der Plattform von Kunden erwartet wird. In der Zusammenfügung dieser Antworten zeichnet sich ab, dass Kreditinstitute im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie nicht am Kommunalkreditgeschäft vorbeikommen, sondern im Gegenteil hier ein besonders gut geeignetes Feld zur Kostenreduktion und Belegung ihrer Digitalkompetenz finden, die auch von Finanzverwaltungen zunehmend gefragt ist.

> „86 Prozent nutzen gar keine Kapitalmarktinstrumente in ihrer Fremdkapitalaufnahme."

Digitale Marktplätze gewinnen an Bedeutung

Allerdings gilt es dabei einschränkend festzustellen, dass auch digitale Marktplätze für Kommunalkredite zweiseitige Märkte sind und ihre weitere Entwicklung nicht nur vom dort hinterlegten Kreditangebot, sondern auch von der Kreditnachfrage abhängt. 17 Prozent aller befragten Kreditinstitute betonen, dass sie ihre Plattformpräsenz steigern, wenn ihre Kunden nur noch auf diesem Wege erreichbar sind. Da aber 17 Prozent der Kommunen ihre Finanzausschreibungen nach wie vor per Fax den potenziellen Finanzgebern übermitteln, werden bei allen positiven Trends auch einige tradierte Beharrungstendenzen sichtbar. Das Unternehmen S-Public Services – Teil der Sparkassen-Finanzgruppe als größter Finanzierungspartner der Kommunen – unterstützt hier unter der Marke S-Kompass die Transformation mit Produkten wie beispielsweise einem digitalen kommunalen Schulden-Management-System. Das unterstreicht die Einsicht insbesondere der öffentlich-

Prof. Dr. Dirk Schiereck

Leiter des Fachgebiets Unternehmensfinanzierung, Technische Universität Darmstadt

Thomas Eitenmüller

Geschäftsführer, komuno GmbH, Frankfurt am Main

Der Kommunalkredit hat angesichts regulatorischer Verschärfungen und aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds in den vergangenen Jahren für einige Sparkassen sowie kommunale Hausbanken an Attraktivität verloren. Doch das Kommunalkreditgeschäft erfährt durch digitale Marktplätze nun neuen Auftrieb. Die Präsenz auf elektronischen Plattformen zur Kommunalkreditfinanzierung ermögliche den Kreditgebern nämlich die Weiterentwicklung ihrer Digitalkompetenz und durch die Nutzung kostengünstiger Plattformen auch eine neue Attraktivität des Kommunalkredites, so die Autoren, die im vorliegenden Beitrag die Ergebnisse ihrer Befragung (Trendbarometer Kommunalfinanzierung 2022) vorstellen. Unter den knapp 240 teilnehmenden Kommunen hätten der Analyse zufolge bereits 43 Prozent eigene Erfahrungen mit der Nutzung entsprechender Finanzierungsplattformen gemacht. Die Transparenz der Prozesse, die klare Dokumentation und die erzielten Konditionen seien dabei als wichtige Gründe genannt worden. (Red.)